

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

Nr 55.

Mittwoch den 6. März

1878.

Gebrüder Rosenthal.

Unsere

neuen

Frühjahrs - Kleiderstoffe

und

Damen-Umhänge

sind in

grossartiger Auswahl

eingetroffen.

Gebrüder Rosenthal,

39 Langgasse 39.

Die Befuhr von 42 Raummeter buchenem Scheit- und 6 Raummeter Knüppelholz für das neue Kreisgerichts-Gefängniß aus dem Wiesbadenerhaag 43a soll, weil im letzten Termine Nachgebote eingegangen sind, nochmals an den Mindestfordernden vergeben werden, wozu Termin auf **Donnerstag den 7. d. Mts. Morgens 10 Uhr** im Bureau des besagten Gefängnisses, wofelbst auch die Bedingungen darüber eingesehen werden können, Termin bestimmt ist.

Wiesbaden, den 5. März 1878.

3042 **Kreisgerichts-Gefängniß-Inspection.**

Mittwoch den 6. März Vormittags 10 Uhr werden auf dem Bahnhof (Rheinbahn) 1 Waggon Rührklopfen, circa 10,000 Kilo, gegen Baarzahlung öffentlich versteigert.

Wiesbaden, den 5. März 1878.

3029 **Die Güter-Expedition.**

Curhaus zu Wiesbaden.

Montag den 11. März Abends 7 Uhr:

Erstes Concert der städtischen Cur-Direction.

Mitwirkende:

Fräulein **Jenny Niethen**, Concertsängerin aus Cöln (Alt), Fräulein **Marie Sartorius**, Concertsängerin aus Cöln (Sopran), Herr **Joseph Wolff**, Opernsänger aus Hamburg (Tenor), der **Wiesbadener Cäcilien-Verein** unter Leitung des Herrn Capellmeisters d' Ester und das **städtische Cur-Orchester** unter Leitung des Herrn Capellmeisters **Louis Lüstner**.

PROGRAMM.

1. Abtheilung

unter Leitung des Herrn Capellmeisters Louis Lüstner.

1. **Fest-Ouverture** R. Volkmann.
Städtisches Cur-Orchester.
2. **Arie: „Glöcklein im Thal“** aus „Euryanthe“ . . . C. M. v. Weber.
Fräulein Marie Sartorius.
3. **Arie für Tenor.**
Herr Joseph Wolff.
4. **Siegfrieds Tod und Trauermarsch** aus dem
Musikdrama „Götterdämmerung“ Rich. Wagner.
Städtisches Cur-Orchester.
5. **Miserere** Martini.
Fräulein Jenny Niethen.

2. Abtheilung

unter Leitung des Herrn Capellmeisters d' Ester.

6. **Stabat mater** für Solostimmen, Chor u. Orchester Ch. Gouny.
Fräulein Jenny Niethen, Fräulein Marie Sartorius, Herr Joseph Wolff, Cäcilien-Verein und städtisches Cur-Orchester.

Eintrittspreise: I. reservirter Platz 4 Mark, II. reservirter Platz 3 Mark, nichtreservirter Platz — soweit Raum vorhanden — 2 Mark.

Die Gallerien werden nur erforderlichen Falles geöffnet.

Billet-Verkauf auf der städtischen Curcasse und an der Abendcasse. Städtische Cur-Direction: F. Heyl.

Holzversteigerung.

In den **Rauenthaler Gemeindewaldungen** kommen zur öffentlichen Versteigerung:

I. im Distrikt Ahles Montag den 11. März c., Vormittags 10 Uhr anfangend:

- 13 eichene Stämme von vorzüglicher Qualität von 28,29 Fßmeter,
- 26 Raummeter eichenes Scheitholz,
- 31 " " Knüppelholz,
- 293 " " schweres buchenes Scheitholz,
- 154 " " buchenes Knüppelholz,
- 4300 Stück buchenes Welles,
- 150 Raummeter Stodholz;

II. im Distrikt Brömsersbach (oberhalb Schlangenbad) Dienstag den 12. März, Vormittags 10 Uhr anfangend:

- 1 birkenen Stamm,

10 Stück birkenen Gersthölzer und 7800 Stück buchenes Durchforstungswellen. Abfuhrwege sind gut.
Rauenthal, den 2. März 1878.

3011

Der Bürgerm. Schutz.

Notizen.

Heute Mittwoch den 6. März, Vormittags 9 Uhr: Termin zur Geltendmachung von Ansprüchen an die Concursmassen der Wittwe des Wilhelm Dörner zu Wiesbaden, bei Königl. Amtsgericht. (S. Ztbl. 82.)

Vormittags 9 1/2 Uhr: Versteigerung von Wirtschaftsgeschäften, in dem Hause Wilhelmstraße 21. (S. heut. Bl.)

Aepfelwein 1. Qualität, Medaillen von heute an per Schoppen

3039

Restauration Wies, obere Rheinstraße

Wiesbadener

Cementwaaren-Fabrik

Empfehlen hiermit unsere **Gartenfiguren** jeden **complete Fontainen mit massiven Bassins**, in diversen Größen, **Postamente und Säulen, Balustraden, Grabdenkmale** mit und ohne **Statuen**, in reichlicher Auswahl zu den **billigsten Preisen** bei schriftlicher Garantie für die außerordentliche **Fest- und Witterungsbeständigkeit** unserer **Portland-Cementwaaren**, welche **harter als alle Thonwaaren und härter denn Sandstein** sind.

Kufterzeichnungen und Preislisten stehen jederzeit zu Diensten. Neuanzufertigende Modelle werden **nicht** berechnet.

Hochachtungsvoll

Dogheimer-**Gebrüder Fischer**, Dogheimstraße 50.

Pfandleih-Anstalt Kaiser 3 Michelsberg 3,

leiht Geld auf Gold, Silber, Uhren, Möbel und alle Werthe zu billigen Zinsen. Beträge von 100 Mark bis 3000 Mark werden extra vereinbart.

Privat-Leihanstalt resp. Rückkaufs-Geld

von **Wilhelm Münz**

leiht Geld auf Gold, Silber, Uhren, Kleidungsstücke und alle Werthe.
13 Rheingasse 13.

Muhrkohlen

in feischer, sehr stückiger Qualität sind bis auf Weiteres zu beziehen.

Alle Lieferungen gehen ohne Ausnahme durch die **Stadtwaage**.

Herr **Wilhelm Bickel**, Banggasse 10, nimmt Bestellungen und Zahlungen entgegen.

Wiesbaden, den 2. Februar 1878.

991

Jos. Clouff

Umzüge, Verpackung und Auspolieren von Möbeln übernommen.

2444

Lenz, Schreiner, Holzstraße 12. Karlsruherstraße

Umzüge werden unter Garantie übernommen.

G. Hahn, Rheinstraße 32. Eine **Kinderaussteuer** nebst Wagen mit Veieler, seidene Vorhängen, sowie eine kleine Badewanne sind zu billigen Preisen zu verkaufen. Sämmtliche Sachen sind neu und nicht abgenutzt. Näheres in der Exped. d. Bl.

Spezialpreis zu verkaufen Saalgasse 2.

Dyhoff-Fräser zu verkaufen Weidenstraße 18 2. Et.

Postkisten zu verkaufen Marktstraße 24.

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

Eine geübte Kleidermacherin sucht Beschäftigung in und außer Hause. Näheres Walramstraße 17, Barterre. 2980

Eine zuverlässige Frau, geübt in allen Nähereien, besonders im Besetzen, sucht noch Kunden. Näh. Mauerergasse 8, Hinterhaus, Treppen hoch; daselbst empfängt sich eine zuverlässige Frau im Waschen und Bügeln, auch nimmt dieselbe Monatsstellen an. 3020

Ein Mädchen sucht Beschäftigung im Waschen und Bügeln. Näh. Schwalbacherstraße 2 im Hinterhaus. 2997

Eine reinl. Frau sucht Monatsstelle. Näh. H. Burgstraße 5. 2919

Eine kinderlose Frau sucht Monatsstelle von Morgens 9—11 Uhr Nachmittags zum Spülen zc. Näh. Castellstraße 10, Hth. 2. St. 3018

Eine junge, unabhängige Frau, welche alle Hausarbeit gründlich versteht, sucht Monatsdienst. Näh. Kirchgasse 12, Hth. 1. St. b. 3018

Ein Mädchen sucht auf gleich eine gute Monatsstelle. Näheres Schwalbacherstraße 21a, Hinterhaus, 3 Stiegen hoch. 2984

Eine durchaus erfahrene Büglerin sucht Kunden in und außer Hause. Näh. Moritzstraße 6 im Hinterhaus, 2 St. h. 3038

Eine perfekte Köchin

Sucht auf 1. April Stelle. Näheres Paulinenstraße 1. 2917

Ein junges, ordentliches Mädchen sucht auf gleich eine Stelle. Näheres Steingasse 21, Dachlogis. 3044

Eine tüchtige Küchenhaushalterin mit langjährigen Zeugnissen sucht am 1. März Stelle durch **Fr. Birek**, H. Webergasse 5. 3040

Ein anständiges Mädchen gezeigten Alters sucht zum 1. April Stelle als Köchin oder in einem kleineren Haushalte als Mädchen. Näh. Rheinstraße 49, Barterre, von 4—6 Uhr Nachm. 3013

Eine gute, bürgerliche Köchin sucht zum sofortigen Eintritt Stelle durch **Ritter, untere Webergasse 13.** 3037

Eine junge Köchin aus Württemberg sucht eine Stelle auf den 1. April. Näheres Expedition. 2877

Stellen suchen: 1 Restaurationsköchin, 1 Hotelköchin, 2 Herrschaftsköchinnen, Zimmer- und Hausmädchen, brave Mädchen als Köchinnen allein, 3 Kindermädchen, 3 Diener, 2 Kutscher und 3 Hausmädchen durch **A. Eichhorn**, Faulbrunnenstraße 8. 2978

Eine bürgerliche Köchin sucht eine Stelle auf gleich. Näheres Friedrichstraße 30, Hinterhaus. 3024

Ein gebildetes Mädchen aus anständiger Familie sucht Stelle als Zimmersmädchen oder zu größeren Kindern. Näheres durch das **Stellenvermittlungsbureau von M. Wörner in Darmstadt, Postkallstraße 6.** 2996

Ein Mädchen gezeigten Alters, das gute Zeugnisse besitzt und lochen kann, sowie alle Hausarbeiten versteht, sucht sofort Stelle durch **A. Birek**, Kirchgasse 15a im Seitenbau, links. 2979

Ein junges Mädchen vom Lande sucht Stelle. Näheres Helenestraße 18a im Hinterhaus, 1 Stiege hoch. 3002

Ein Mädchen, mit guten Zeugnissen versehen, sucht Stelle als Hausmädchen. Näh. bei Frau Häuser, Goldgasse 21. 3001

Ein Mädchen aus guter Familie von auswärtig, welches nähen, bügeln und serviren kann, wünscht hier zum 1. April eine Stelle als feineres Hausmädchen. N. Exp. 2990

Ein ordentliches Mädchen, welches alle Hausarbeit versteht und bügeln kann, sucht auf 17. März oder später Stelle. Näheres Schützenhofstraße 16, 2 Treppen, Nachmittags von 4 Uhr ab. 2981

Anständige Mädchen suchen Stellen in Hotels. Näh. durch das **Stellenvermittlungsbureau von M. Wörner in Darmstadt, Postkallstraße 6.** 2996

Ein junges, reinliches Mädchen vom Lande sucht auf gleich oder später eine Stelle. Näh. Dohheimerstraße 18, Bdh., Frontsp. 3010

Ein junger, verheirateter Mann mit gutem Zeugnis sucht Stelle zur Pflege eines kranken Herrn. Näh. Expedition. 2851

Ein früherer Offiziersbursche (Schlesier), der auch mit Pferden umzugehen versteht, sehr gut empfohlen, sucht Stellung als Kutscher, Diener zc. Näheres Expedition. 2852

Personen, die gesucht werden:

Eine Monatfrau sofort gesucht Schwalbacherstraße 27, Hth. 3036

Ein Mädchen wird für einige Stunden des Nachmittags zu Kindern gesucht. Näheres Expedition. 3023

Eine Modistin,

perfekte erste Arbeiterin,

wird in einem diesigen Geschäft gesucht. Näh. Expedition. 3028

Ein solides Mädchen für Küchen- und Hausarbeit gesucht Mühlgasse 2, Barterre. 2524

Kerofstraße 9 wird ein braves Mädchen auf gleich gesucht. 2648

Ein im Kochen ganz selbständiges Mädchen für nach Ems gesucht Albrechtstraße 4a, 3. Stod. 2785

Ein gut empfohlenes Mädchen in gesetztem Alter wird zur Stütze der Hausfrau gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl. 2903

On demande une femme de chambre française, qui sait coudre. S'adresser au bureau du journal. 2959

Ein braves Mädchen, welches Hausarbeit versteht und lochen kann, wird zum 15. April gesucht.

H. Haßler, Langgasse 53. 2936

Ein Mädchen, welches selbstständig gut bürgerlich lochen kann und die Hausarbeit versteht, wird auf den 1. April gegen guten Lohn nach Schwalbach gesucht. Näh. Kapellenstraße 25, hier. 2776

Ein anständiges Mädchen, das bürgerlich lochen kann und die Hausarbeit gründlich versteht, wird gesucht Rheinstr. 17, 1. St. 3034

Es wird auf gleich eine tüchtige Restaurations-Köchin gesucht. Näheres Spiegelgasse 7. 3009

Ein gut empfohlenes Mädchen, das lochen und alle häuslichen Arbeiten verrichten kann, wird in eine kleine Haushaltung gesucht. Näheres Expedition. 3033

Gesucht sofort: Ein Mädchen als Stütze der Hausfrau, 6 Herrschaftsköchinnen, feindbürgerliche Köchinnen, 1 Kommerjungfer, Mädchen für allein, 1 Küchenhaushalterin, 1 Mädchen für allein durch Frau **Birek**, kleine Webergasse 5. 3040

Gesucht ein Mädchen gezeigten Alters zu einer einzelnen Dome Kapellenstraße 41. Eintritt sofort. 2982

Ein einfaches, tüchtiges Hausmädchen wird zum sofortigen Eintritt gesucht durch **Ritter, untere Webergasse 13.** 3037

Schuhmacher-Gesellen werden gesucht auf Herren- und Frauenarbeit Hochstraße 6. 2951

Ein junger, gut empfohlener Koch für ein Herrschaftshaus gesucht durch **Ritter, untere Webergasse 13.** 3037

Ein Hausbursche gesucht. Näheres Expedition. 3025

Lehrling in ein hiesiges größeres Geschäft gesucht. Näheres Expedition. 3007

Ein Fuhrknecht sofort gesucht. Näheres Expedition. 3021

Wohnungs-Anzeigen.

Gesuche:

Ein gefestetes, solides, im feineren Kochen und Weißzeugnähen geübtes Frauenzimmer, dessen Gesundheitszustand zuweilen vorübergehend gebört ist, sucht eine heizbare Mansarde, womöglich mit Verködigung in einem Hause, wofelbst sie einen Theil der zu leistenden Vergütung durch Beschäftigung sich verdienen kann. Näh. im Paulinenst. 2989

Angebote:

Dohheimerstraße 2 ist der 3. Stod sofort zu verm. 2977

Lehrstraße 19, vis-à-vis der neuen Bergkirche, Hochparterre, ist ein möblirtes Zimmer an einen Herrn auf 1. April zu verm. 3030

Michelsberg 12

ist ein unmöblirtes Zimmer zu vermieten. 3019

Steingasse 35 ist ein Dachlogis zu vermieten. 3031

Villa Gartenstraße 4b,

in der Nähe des Curhauses, Familienpension. 654

Gymnasialisten erhalten billige Pension. Näh. Exped. 2983

(Fortsetzung in der Beilage.)

Heute
 Vormittags 9 $\frac{1}{2}$ und Nachmittags 2 Uhr anfangend:
Grosse Versteigerung
Wilhelmstraße 24.
 Der Auktionator:
Ferd. Müller.

426

Frankfurter Pferdemarkt-Loose
 à 3 Mark zu haben bei **W. Speth, Langgasse 27.**

Bestellungen auf Biere

— in Gebinden und Flaschen —

aus der Brauerei von **W. Enders** („Stadt Frankfurt“) dahier
 werden entgegengenommen bei **B. Enders**, Ecke des Michaels-
 bergs und der Schwalbacherstraße, **C. Koch**, Hoflieferant, Ecke der
 Kirchgasse, sowie in meinem Hause **Elisabethenstr. 12.** 2165

Alten Portwein,

„Old Port“,

höchsteines Gewächs, empfiehlt für Wiederverkäufer zu mäßigem
 Preise **Jacob Stuber**, Weinhandlung. 1537

Portorico No. 2

vom **Joh. Dan. Hans** in Dillenburg empfiehlt
J. W. Weber, Moritzstraße 18.



Thee

direct bezogen in größter Auswahl und zu allen
 Preisen bei

Eduard Krahn,
 Marktstraße 6 (am Schillerplatz).
 195

Decimalwaagen.

Gelegenheitskauf für Eisenhändler und Private!

Circa 150 Stück neue, solid gebaute, amtlich geprüfte **Decimal-
 waagen** verkaufe, so lange Vorrath, zu folgenden Ausnahmungs-
 preisen unter **Garantie**

2	3	5	6	10	15	Str. Tragkraft.
16	19	25 $\frac{1}{2}$	27	40	46 $\frac{1}{2}$	Mark.

2698

Gustav Kraetzer in Bleibich.

Kleine Mineralwasser-Krüge

kauft **M. Forett**, Lannusstraße 7. 2010

Ein leichter **Hollwagen** mit Kasten und ein **Pferdegelchirr**
 billig abzugeben **Oranienstraße 6.** 2650

Hochstä. 20 ist ein noch fast neues **Karrenchen** mit Kasten
 und Leitern und eine große **Thele** zu verkaufen. 2588

Landbutter, **Eier** und alle **Gemüse**, sowie beste **Sand-
 Kartoffeln** immer frisch **Querstraße 2.** 2281

Pensionat Brand in **Ma...**
 verbunden mit einer berechtigten Privat-
 unter Leitung von **Dr. K. Klein.**
 Vorbereitung für die Einjährig-Freiwilligen-Prüfung.
 harte Ueberwachung und Verpflegung der Zöglinge.
 Auskunft ertheilt **F. Brand.**

Nur noch bis Samstag Ab...



Papeterie Le...

gegenüber der
Wilhelms-Heilanstalt



Cartes de visi...

auf ächtem **Bristol-C...**
 per Hundert Mk. 1.50
 in zehn verschiedenen Schri...
 Der Verkauf dauert nur
 bis Ende dieser Woc...



Joseph Glück,

6 **Michelsberg 6,**

empfehlen eine große Auswahl
 goldener und silberner **Herren-
 und Damen-Uhren**, **Regu-
 lateur**, **Bendul**, **Wand-
 Uhren** u. u. unter billiger, reeller Bedienung.
Garantie sowohl bei Reparatur als neuen Uhren.

3004



Ausverkauf

wegen Aufgabe des Artikels
 Apparate sind mit abnehmbarem
 versehen und **Hamburger Fabrik**
 wird für ganz geruchloses
 garantiert.

NB. Sämtliches, dazu
 Kochgeschirr, auch in blau
 emailirt, ist vorräthig.

M. Rossi, Neubaergall...

Waagen.

Eine große Auswahl meiner selbstgefertigten **Waagen**
 Systeme empfehle billigh unter **Garantie.**
 1525 **Heinr. Richtmann**, Webergasse...

Oelfarben & Fussbodenlac...

in allen Nuancen zum Anstrich fertig empfiehlt
 3016 **Ed. Weygandt**, Kirchgasse...

Kanape's, Sessel und **Betten** billig zu verkaufen
 3003 **A. Schmidt**, Tapeziter, Faulbrunnenstraße...

Ein gebrauchtes, vollständiges **Schreinerwerkzeug**
 höheres in der Expedition d. Bl.

Zu verkaufen: 1 Standuhr, Glasaufsatz, Delbilder,
 Jude und Stiefel **Lehrstraße 1.**

Ankauf von Flaschen **Kerolstraße 23** im Dose.

Keine **Garzer Kanarienvögel** (Hahnen und ...)
 sowie eine geräumige **Bogelbude** sind billig zu verkaufen.
Adlerstraße 49, 3. Stod.

Dickwurz sind zu verkaufen **Adelheidstraße 71.**

Das Neueste eingetroffen in
Frühjahrsjaquets, Umhängen, Regenmänteln

etc. etc.

in grösster Auswahl

bei **J. Hertz, Langgasse 8e.**

Meine Wohnung befindet sich von heute an **Nerostrasse 23**
 Hofe, 2. Stock, und werden daselbst Bestellungen auf **Vor-**
malnmalerei (Schilde, Schellengriffe etc), **feuerfestes**
Glätten von zerbrochenen Gegenständen, **Verpacken** zerbroch-

ener Waaren angenommen und **billigst** vollführt.
J. P. Hastert.

Cäcilien-Verein.

Mittwoch den 6. März Abends 7 1/2 Uhr: 439
 Letzte Clavierprobe zu dem Extra-Concert.

Local-Gewerbeverein.

Samstag den 9. März Abends präcis 8 1/2 Uhr
 hält Herr **Dr. Lehr** einen Vortrag über „**Das Licht**“ mit
 Experimenten im Saale des Bayerischen Hofes, wozu die
 Mitglieder und Freunde des Vereins eingeladen werden.
 219 **Der Vorstand.**

Hemden nach Maass

anerkannt für gutes Sitzen

in Madapolam mit dreifach leinenem Einsatz
 per 1/2 Dutzend von Mk. 24.— an.

Grösstes Lager

fertiger 2150

Herren-, Damen- & Kinder-Wäsche
 empfiehlt

Ad. Lange,

11 Langgasse 11. — Wäsche-Fabrik.

Es ist eine große Partie

418

Weisse Gardinen

in Resten von 2—4 Fenster
 in Mustern der letzten Saison und gut wasch-

barex Qualität
 zu sehr billigen Preisen
 zum Verkauf gestellt.

M. Wolf „Zur Krone“.

Selenenstrasse 22. Selenenstrasse 22.

Carl Kögel,

Röniql. Hossknhlmacher, 2987

empfiehlt **Rohrstühle** von 5 Mark per Stüd,
Strohstühle von 4 Mark 50 Pf. per Stüd,
Barockstühle von 60—150 Mark per 1/2 Duzend.
 Sämmtliche Stühle sind von **Ruhholz** und eigenes Fabrikat.

Balkonplatten,

fertig gerichtet, in verschiedener Größe vorrätig bei
 2909 **G. Schöller, Dohheimerstrasse 14.**

Bäume gesucht.

Es werden **stärkere, schön gewachsene, hochstämmige**
Platanen, Linden, Ahorn, wilde Kastanienbäume
und Angelacien zu kaufen gesucht. Die Stärke der Bäume
 darf nicht unter 6 Centimeter sein. Näheres Expedition. 3012

Zu verkaufen ein **solider Küfer-Barren**, ein **zweithüriger**
kleiderschrank und eine **große Waschkütte**. Näheres
 Nerostrasse 23 im Hofe, 2. Stock. 2993

Beinlängen,

bestes Fabrikat, in neuesten Farben mit passender Baumwolle, bei

W. Heuzeroth,
 ar. Burgstrasse 13.

3005

Strohüte

zum Waschen und Färbem
 werden angenommen und auf das Beste besorgt.

C. Gelsus,

3008

20 Langgasse 20, neben dem Adler.

I^a Medicinal-Leberthran

zum Einnehmen empfiehlt
 3015

Ed. Weygandt, Kirchgasse 8.

Wein Etiquetten,

alle Sorten, stets vorräthig bei
151

Jos. Ulrich, Kirchstraße 19.

Maueroeffe 15 sind billig zu verkaufen: **6 vollständige Garnituren** in Pflsch, Nips und Damast, 40 Bestellen mit und ohne Sprungrahmen, Kofhoar- und Seegroß-Motrasen, 40 Deckbetten und Kissen, ein- und zweifelhürige nußbaumene und tannene Kleiderschränke, Küchenschränke, Spiegel mit und ohne Trumeaux, Spiegelschränke, verschiedene Schreibpulte (zum Schreiben und Stehen), sowie eine große Parthie Porzellan, Bett-, Hand- und Tischlächter und Servietten.
Franz Martini. 1171

Hochstätt 24 werden fortwährend Lumpen, Knochen, Papierabfälle, Abfälle von neuem Tuch, sowie alte Metalle zu den höchsten Preisen angekauft; auf Verlangen werden die Gegenstände im Hause abgeholt.
Job. Markloff. 18648

Es wird ein Kind in gute Pflege genommen
Mauritiusplatz 1. 2. Stod. 3022

eine Friseurin nimmt Kunden an. Näheres bei **D. v. d. Heid.** Oranienstraße 6 Vorderhaus, 3 Stiege nach. 3041

Nähmaschinenarbeit wird angenommen Gelsbergstr. 1. 3027

Verloren, vertauscht und gefunden:

Verloren an der Post oder in der Langgasse ein kleines, **grün-ledernes Portemonnaie** ohne Schloß mit circa 140 Mark in Gold. Abzugeben gegen eine gute Belohnung in der Expedition d. Bl. 3045

Verloren am Montag Abend eine **Eisenbeinbörse** mit Inhalt. Gegen Belohnung abzugeben im „Pariser Hof“, Bart 3043

Ein glanzlederner **Kinder Schuh** verloren von der Schwalbacherstraße bis zur Wellrichstraße. Abzugeben Wellrichstraße 20, P. 3026

Ein **Portemonnaie** mit Inhalt gefunden. Abzuholen gegen die Eintrittskasse bühre Dombachthal 2b, Barriere. 3014

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unseren lieben Vatten, Vater, Schwiegervater und Großvater,

Friedrich Becker,

nach kurzem Leiden am Montag Abend 10 1/2 Uhr zu sich zu rufen.

Die Beerdigung findet Donnerstag den 7. März Nachmittags 3 Uhr vom Sterbehause, Wörthstraße 18, aus statt. 3032

Auszug aus den Civilstandsregistern der Stadt Wiesbaden.

4. März.

Geboren: Am 2. März, dem Drechsler Georg Bollinger e. S. — Am 24. Febr., dem Tagelöhner Matthias Rau e. L., N. Dorothen. — Am 25. Febr., dem Schreinergehilfen Heinrich Ruesmann e. S., N. Friedrich August Matthias. — Am 27. Febr., dem Schreiner Louis Schmidt e. S., N. Carl Wilhelm. — Am 1. März, dem Herrnschneider Johann Hartmann e. S. — Am 25. Febr., dem Kaiserl. Post-Secretär Hermann Brdy e. L., N. Wilhelmine Christiane Elisabeth. — Am 3. März, dem Steinhauergehilfen Friedrich Habel e. L.

Verheiratet: Am 2. März, der verm. Kellermeister Jacob Rehard von Mittelheim, N. Eltville, wohnh. zu Dattenheim, N. Eltville, und Franziska Jokus von Mittelheim, bisher dahier wohnh. — Am 2. März, der Maurerhilfe Johann Carl Emil Dewald von Larenthal, wohnh. daselbst, und Catharine Wilhelmine Ronsheimer von Weipersfelden, N. Usingen, bisher dahier wohnh.

Gestorben: Am 2. März, Vertha Wilhelmine Emilie Johannette, L. des Postkutschändlers Edmund Robrian, alt 8 M. 22 J. — Am 2. März, Philippine, geb. Dies, Ehefrau des Tagelöhners Carl Gruber, alt 81 J. 6 M. 15 J. — Am 3. März, Hermann, S. des Dienstmanns Heinrich Stecker, alt 9 M. 11 J. — Am 3. März, Heinrich Wilhelm, S. des Mechanikers Franz Endres zu Mainz, alt 10 M. 18 J.

Bei der Expedition d. Bl. sind eingegangen: Für eine arme Frau N. G. 5 M., N. S. 1 M., Ungenannt 5 M.; für die gichtleidende Frau Dohheim von Ungenannt 50 Pf., Ungenannt 1 M., welches dankend scheinigt wird.

Frankfurt, 4. März. (Biehmärkt.) Angetrieben waren: 380 Ochsen, 200 Kühe, 180 Kälber und 200 Hammel. Die Preise stellten sich: Ochsen 1. Qual. M. 66-68, 2. Qual. M. 62-64, Kühe 1. Qual. M. 58-60, 2. Qual. M. 52-54, Kälber 1. Qual. M. 60-62, 2. Qual. M. 50-52, Hammel 1. Qual. M. 63-65, 2. Qual. M. 52-54.

(Reininger 7 fl. Boose) Verloosung vom 1. März c. Gegebenen Serien: No. 22 237 484 1102 1638 2101 2987 2980 3019 3861 3689 4047 4578 4583 4611 5030 5109 5136 5271 5302 5353 5630 5750 5318 5630 6639 6852 6667 6775 7373 7907 8170 8468 8505 9036 9438 9543 9800 und 9875.

Wien, 3. März. (Oesterreichische 1864r Prämien-Gewinne) Bei der heute vorgenommenen 66. Verloosung der Serien- und Gewinn-Nummern des 1. Oesterreichischen unversinklichen Prämien-Anlehens vom 11. Februar 1864 wurden die nachstehend aufgeführten dreizehn Serien gezogen und zwar: Serien-Nummer 511 567 1337 1516 1785 1961 2161 2557 3254 3819 3893 und 3914. Aus den vorangeführten verloosten dreizehn Serien wurden die nachfolgenden angeführten fünfzig Gewinn-Nummern nebenbezeichneten Gewinnstufen in Oesterreichischer Währung gezogen, und zwar: der Haupttreffer mit 200,000 fl. auf S. 2971 No. 88, der zweite Treffer mit 20,000 fl. auf S. 2557 No. 6, der dritte Treffer mit 15,000 fl. auf S. 511 No. 85 und der vierte Treffer mit 10,000 fl. auf S. 2007 No. 52; ferner gewinnen je 5000 fl.: S. 1785 No. 63 und S. 3819 No. 41; je 2000 fl.: S. 1337 No. 12, S. 1967 No. 47 und S. 2557 No. 82; je 1000 fl.: S. 511 No. 46, S. 1337 No. 44 und 59, S. 2557 No. 16 und S. 2971 No. 47 und 52; je 500 fl.: S. 511 No. 59 80 und 100, S. 2007 No. 35 und 45, S. 1337 No. 65 und 85, S. 1516 No. 42, S. 2161 No. 11, S. 3819 No. 33 50 und 95, S. 3893 No. 87 und S. 3914 No. 21 und 44; je 400 fl.: S. 511 No. 13, S. 567 No. 63 65 und 81, S. 1337 No. 1 und 23, S. 1516 No. 79 und 96, S. 1785 No. 40 und 86, S. 1967 No. 11 und 72, S. 2161 No. 54, S. 3254 No. 2 54 und 68, S. 3819 No. 11 und 61 und endlich S. 3893 No. 88 und 97.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1878. 4. März.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliche Mittel.
Barometer* (Bar. Minen)	339,58	339,78	339,14	339,48
Thermometer (Reaumur)	+3,8	+8,6	+4,0	+5,46
Dampfspannung (Bar. Lin.)	2,70	3,05	2,68	2,79
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	65,7	71,9	91,9	86,50
Windrichtung u. Windstärke	schwach.	f. schwach.	f. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht	thw. heiter.	f. heiter.	völl. heiter.	—
Regenmenge pro □' in par. Lb.*	—	—	—	—

* Die Barometerangaben sind auf 0 Grad R. reducirt.

Tages-Kalender.

Die permanente Kurhaus-Kunsausstellung in den „vier Jahreszeiten“ (Eingang im Hinterbau) ist täglich von Vormittags 10 bis Nachmittags 4 Uhr geöffnet.

Malhschule Marie Helms, Bebergasse 9, Vormittags von 9-1 Uhr. 1878

Heute Mittwoch den 6. März.

Wochen-Zeichenschule. Nachmittags von 2-5 Uhr: Unterricht.
Kurhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert.
Kleiner Konferenz. Besprechung der von Herrn Kirchenrath Dieß u. Viebrich aufgestellten Thesen über den Liberalismus innerhalb der evangelischen Kirche.

Verein für Naturkunde. Abends 6 Uhr im Museums-Saale: Vortrag bei Herrn Apotheker Bigener zu Viebrich über „Physiognomie der Pflanzen mit besonderer Berücksichtigung der Pflanzenformen der Kryptogamen“.
Cäcilien-Verein. Abends 7 1/2 Uhr: Letzte Clavierprobe zu dem Extra-Concert „Sprudel“. Abends 11 Min. vor 8 Uhr: Haring-Essen und Katerwisch „Im Sprudel“, Launusstraße 27.

Gewerbliche Abendsschule. Abends von 8-10 Uhr: Unterricht in der Schul- auf dem Markt.

Turn-Verein. Abends von 8-10 Uhr: Turnerschule und Rürturnen.
Männergesangsverein „Concordia“. Abends 9 Uhr: Probe.
Königliche Schauspielere. 50. Vorstellung. (110. Vorstellung im Abonnement.) „Faust“ Tragödie in 6 Theilungen von Göthe, mit Musik von P. J. Lindpaintner. Margarethe: Fräulein Marie von Erney, von Großherzoglichen Hoftheater in Schwerin, als Gast. — Anfang 6 Uhr. — Das VI. Symphonie-Concert findet nicht wie am gefündigt am 11. März, sondern erst am 24. März c. statt.

Frankfurt, 4. März 1878.

Gold-Course.		Wechsel-Course.	
Holl. 10 fl.-Stücke	16 Am. 65 Pf. G.	Amsterdam 168.65 B.	81.5 G.
Dulaten	9 „ 50-55 Pf.	London —	—
20 Franc.-Stücke	16 „ 20-24 „	Paris 81.20-25-20 B.	—
Sovereigns	20 „ 32-37 „	Wien 169.60 B.	169.20 G.
Imperialen	16 „ 67-72 „	Frankfurter Bank-Diskonto 4.	—
Dollars in Gold	4 „ 17-20 „	Reichsbank-Diskonto 4.	—

Die Villa Mainzerstraße 29 ist zu verkaufen; auch Möbel aller Art, Uhren, Teppiche, sowie ein neuer Marmor-Bamin.

Alte Liebe.

Erzählung von Alice Kurs.

(15. Fortsetzung.)

Die Franzi schrie laut auf, von drüben aus der Bauernschänkstube kam der Ignatz, es durchzuckte seine Seele wie ein Blitz: „Er stirbt!“ — Aber Aloys trodnete seine Stirn und richtete sich wieder in die Höhe und sagte: „Es ist nichts, es geht vorüber, den Schwindel hab' ich wohl noch bisweilen, vorgestern, während der heiligen Mess' ging's mir grad' so — mein Nachbar muß mich stützen.“

„Sei auf der Hut,“ bat die Wirthin neben ihren Mann tretend, „sei auf der Hut, Aloys, es könnt Dich so unterwegs treffen und da —“ Mit leisem Lächeln den Kopf schüttelnd, unterbrach er sie.

„Hab dem Tod ja eben erst in's Gesicht geschaut, und fürcht' ihn nicht. Ich bin zum Sterben vorbereitet und mein Haus — das ist auch bestellt!“

Er streifte dabei mit erstem Blick das blasser Weib und den schönen, jungen Mann an ihrer Seite, dessen Herz bei seinen Worten mit wildem Ungestüm zu schlagen begann: er hatte sein Haus bestellt — möchte es nicht umsonst gewesen sein! Wirre Gedanken folterten ihn; als der Wagen mit dem Spengler abgefahren, strich der Mathias an ihm vorüber, er spürte seinen lauernden Blick, aufsehend zum ersten Male seit jener Unterredung begegnete er ihm düster. „Hast einmal von Suchtugeln gehört, Mathias?“ flüsterte er gedämpft, sie fehlen nimmer, man braucht nur an den zu denken, den's treffen soll, wenn die Kugel aus dem Rohr geht und wär er meilenweit — der Tod sitzt ihm im Herzen.“

„Ihr seid's ein Troddel,“ gab der Knecht ärgerlich zurück, „überlaßt's mir, ich gespür eine Gelegenheit aus, ehe der Tag morgen zu End' ist, und alles ist geschehen. — Bleibt nur der Lohn für mich noch vorher auszubedingen!“ Der Wirth sah sich vorsichtig um, aber sie hatten sich sich Beide vom Hause entfernt und Niemand war rings zu sehen.

„Der Lohn, der Lohn — bin ich je knauserig gewesen gegen Dich?“ „Nein,“ lachte der Mathias, „ich red' noch darüber mit Euch. Ich hab den Plan für mich schon fertig im Kopf, hab' mich lang' genug geschunden und geplagt, wenn's geschehen und ich Euch den Gefallen gethan hab', soll mich erst mein Leben gefreu'n. Ich geh' dann über's Meer, nach der neuen Welt drüben — das Breneli nehm ich mir mit.“

„Die Breneli?“ — fuhr der Sternwirth auf, an seinem Schnurrbart zerkend — „die Breneli — hast schon was mit ihr angebandelt etwa?“ „Hoho, das geht nimmer so rasch, hab's nur einmal versucht, sie wurd' wie eine wilde Katz! Aber jetzt da droben auf der Höh' bei der Kräuterei, da soll sie lurr werden und weniger heikel — das Mädcl muß ich haben!“

Ein düsterer Strahl wilder Energie brach aus des Burschen Augen. Der Sternwirth starrte zu Boden.

„Wenn ich dem Spengler sagte, wie's um mich ständ', wenn ich ihm mein Unglück verlag', er half mir um der Franzi willen!“ Mathias' Hand ballte sich krampfhaft, — nein, das sollte, das durste eben nicht geschehen — wo blieb dann seine Belohnung? Seine innere Angst und seine Schlaueit gaben ihm die rechten Worte dem Schwankenden gegenüber ein!

„Möglich,“ lachte er kurz und trocken, „daß der Spengler Euch rettete, aber was meint Ihr, wie Euer Leben sein würde? Möchtet Ihr, der Sternwirth, dann reumüthig zu Kreuz kriechen vor dem Grankopf, dem scheinheiligen, der gar wohl toziren würd', was Ihr Euer „Unglück“ nennt? Möchtet Ihr's, daß Eure Frau erfährt, um was in der Schänkstube in Mals gewürfelt worden, wo Ihr allenthalben angekreidet seid — und vielleicht auch noch, was auf der Alm droben geschehen ist? Möchtet Ihr zwei Aufpaffer haben, die Euch jeden Bissen vergällen?“

Der Wirth stampfte den Boden. — „Es wär ein Hundeleben!“ „Mir und Euch ist er im Wege, ich hab' ihn — drum sagt „ja“, Sternwirth und Eure Noth hat ein Ende, die Schande ist abgewendet von Euch! Sagt „ja“, ehe es zu spät sein möcht' — es hat schon manch' Einer seinen letzten Willen umgeworfen.“

„Thu's!“

Mit dumpfem Klang fiel das Wort von des Sternwirths Lippen, er athmete ein paar Mal hoch auf, dann wandte er jählings den raschen

Schritt seinem Hause zu, über dessen First der Rauch träge hinstoch in der schweren, schneebelasteten Luft des Winterabends. (Fortf. folgt.)

lokales und Provinziales.

? Gemeinderathssitzung vom 4. März. In der heutigen Sitzung wurde zunächst Herr Stadtbaumeister Lemke von dem Herrn Oberbürgermeister Kanj den sämtlichen Mitgliedern des Collegiums vorgestellt. — Alsdann zur Tagesordnung übergehend, wird ein Schreiben des Herrn Cur-Directors Heyl verlesen, in welchem derselbe mittheilt, daß gelegentlich des am 2. März c. im Curhause stattgehabten Maskenballes ein Roulettespiel aufgestellt gewesen sei, welches einen Ertrag von 307 Mark 40 Pf. ergeben habe. Diefen Betrag stellt der Herr Cur-Director dem Gemeinderath zur Disposition, und beschließt derselbe, das sämtliche Geld dem Baufonds für die Kleinfinderschule hinzuweisen. — Das wiederholte Gesuch der Bewohner des Römerbergs um Umpflasterung der Straße und Erhöhung des Trottoirs wird abgelehnt, weil für dieses Jahr Mittel nicht vorhanden und auch solche nachträglich nicht bewirkt werden können. — Dem Ansuchen des „Berschönungsbereins“, welcher beabsichtigt, einen hinter dem Neroberg nach der Platte führenden Weg stücken zu lassen, wird stattgegeben und der Herr Baumeister beauftragt, zu diesem Zweck 5 Etm. Stachseine und 2 1/2 Etm. Drahtseine unentgeltlich aus dem Eisenrath „Spierbach“ zu verabfolgen. — Auf das Gesuch des Herrn Christian Hedinger, einen Theil der zu seinem Bauwesen nöthigen Steine in der Eislerstraße vorübergehend lagern zu dürfen, wird beschloffen, zu ermitteln, daß der Gemeinderath nichts dagegen einzuwenden habe, daß der Gesuchsteller jedoch auch die polizeiliche Genehmigung einzuholen habe, da es sich hier nicht um einen Feldweg, sondern um eine Straße handle. — Dem Vorkler der „Salzmühle“ bei Biebrich, Herrn Gade mann, ist vom dortigen Feldgericht die Reinigung des Bachbettes seines Mühlgrabens aufgegeben worden. Derselbe hat bei dem Bürgermeister zu Biebrich zu Protokoll erklärt, daß er sich dessen weigere, weil das Sinkwasser, welches von Wiesbaden aus durch die Canäle in den Salzbach fließt, den Bach verunreinige und er — Gademann — schon dadurch genug geschädigt sei, daß er seiner Gesundheit wegen, welche durch das unreine Wasser gefährdet werde, eine andere Wohnung habe mietzen müssen, daß aber auch die Vornahme dieser Arbeit mit bedeutenden Kosten verbunden sei u. s. w. Das Königl. Verwaltungsrath theilt dem Gemeinderath die entstandenen Verhandlungen mit und fragt an, ob derselbe etwa geneigt sei, die fragliche Arbeit auf Kosten der Stadt vornehmen zu lassen. Hieran soll erwidert werden, daß die Stadt Wiesbaden in keiner Weise verpflichtet sei, dem Antrag stattzugeben. — Dem Gesuche des Cur-Bereins um Erlaubniß zur Errichtung eines eisernen Geländers am den Hirschart wird stattgegeben. — Für Renovation der Marmorfontänen im Curhause sind im Budget 1200 Mark vorgesehn. Der Herr Cur Director Heyl macht die Mittheilung, daß er nach vorausgegangener Besprechung mit Fremden die ganze Arbeit für 40 Mark und zwar durch seine eigenen Leute habe besorgen lassen. Herr Stadtvoesitzer Beckel bezeichnet das Aufstehen der Säulen als sehr schön. — Nach einem Schreiben des Herrn Landes-Director Wirth hat sich die Abschätzung des Brandschadens an der Colonnade am 2200 Mark erhöht. Der Gemeinderath erklärt sich jetzt damit einverstanden. — Die Königl. Regierung dahier hat eine Polizei-Verordnung für den Umfang des hiesigen Verwaltungsbezirks, mit Ausnahme des Kreises Biedenkopf und des Amtsbezirks Homburg, erlassen, wonach es heißt: „Wer einen Hund in fremdem Jagdgebiet bei sich hat und außerhalb der öffentlichen Wege ohne Erlaubniß der Jagdberechtigten frei umherlaufen läßt, sowie Derjenige, dessen Hund, ohne von Jemandem mitgenommen zu sein, allein in der angegebenen Weise frei herumläuft, wird mit Geldbuße von 3—30 Mark oder entsprechender Haft bestraft. Ausgenommen von dieser Strafbestimmung sind jedoch die Hirten bezüglich ihrer bei der Herde befindlichen Hunde.“ Der Gemeinderath hatte sich gegen ein solches Verbot ausgesprochen, weil es als eine Härte betrachtet wird. Insbesondere spricht Herr S. Weil im Interesse der Landwirthschaft sich gegen diese Verordnung aus, weil ein Deconom seinen Hund zur Vertilgung von Mäusen und Aufzagen von jungen Hagen mit sich führe. Wenn aber gar eine solche Verordnung im Interesse des Jagdschutzes erlassen werde, so sei dies noch viel weniger gerechtfertigt, da der Jagdschutz geradezu den Landwirth in Verlegenheit bringe. Auf den Antrag des Herrn Beckel wird jedoch beschlossen, gegen den Erlaß einer derartigen Verordnung bei dem Herrn Minister Recurs zu ergreifen und diesen damit zu motiviren, daß es zunächst im Interesse der Landwirthschaft liegt, daß aber auch den hier weilenden Fremden nicht zugemuthet werden könne, ihre Hunde beim Spaziergang in's Freie anzubinden und endlich auch die Beseizung der Hunde im Freien als gesundheitsjuristisch betrachtet werden müsse. — Dem Ansuchen des Herrn Cur-Director Heyl, der Gemeinderath wolle beschließen, daß die noch in diesem Winter abzuhaltenden zwei Symphonie-Concerte bis zum nächsten Herbst ausgesetzt bleiben müßten, wird stattgegeben. — Folgende Bausuche werden Johann auf Willführung begutachtet: 1) des Herrn Rentner Murray (Errichtung eines Zwischenhauses an der Koppelnstraße), 2) des Herrn Küfer Kanj (Errichtung eines Hinterhauses auf der Hochstraße), 3) des Herrn Carl Becker (Anlage eines Pavillons Plattenstraße 13a), 4) des Herrn Georg Berghof (Erhöhung einer Werkstätte in der Hermannstraße), 5) des Herrn Christoph Moos (Vergrößerung der Gartenhalle Kirchstraße 19), 6) des Herrn Georg Leherich (Anlage einer Abtrittsgrube Hochstraße 7), 7) des Herrn S. Wilhelm von Matten bei Interlaken (Aufstellen einer Bretterbrücke bei Beau Site), 8) der Fräulein Margdalene Wiegand (Erhöhung des Dachstoffs ihres Landhauses Frankfurterstraße 12a), 9) des Herrn Rentier Köchel (Bauveränderungen an seinem Hause Sainernweg 1), 10) des Herrn Carl Schäfer (Er-

richtung eines Hinterhauses an der Emserstraße, 11) des Herrn Christian ...

Gefern wurde von der Strafkammer das Urtheil in der Berufungssache ...

Im Anschluß an unseren Bericht über die letzte Sitzung des Architekten- und Ingenieur-Vereins ...

Dem Herrn Geh. Regierungsrath Hill ist in Anerkennung seiner Verdienste ...

H. (Vandels-Register.) Eingetragen die Firma Louis Schuler ...

Vorachtern Mittag ereignete sich in der Schwalbacherstraße ein bedauerliches Unglück ...

Der Frau Schneiderin Brand am Sonntag Mittag verdankte keine Entziehung einem unglücklichen Falle ...

Brud und Verlag der J. Schellensberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

musste, was sonst nicht der Fall ist. Da er dabei auch Leim brauchte ...

Naurod, 5. März. Vorgefem war unser Ort in großer Aufregung ...

Für Militär-Anwärter sind u. a. folgende Stellen zur Bewerbung ausgeschrieben ...

Kunst. Theater. Concerte.

Das vorgestrige Operetten-Concert im Curhause war ebenfalls recht besucht ...

Aus dem Reiche.

(Militärisches.) Die heutige Bewaffnung der Feld-Artillerie mit Handfeuerwaffen ...

Im Jahre 1877 ist die östliche Hälfte von Schleswig-Holstein und ein Theil von Mecklenburg vermesen worden ...

(Militärisches aus dem Auslande.) Nach einer Verfügung des französischen Kriegs-Ministeriums ...

Für die Verandgabe verantwortlich: Louis Schellensberg in Wiesbaden.

(Anst. 2. Klasse.)

Bekanntmachung.

Mittwoch den 20. März c. Nachmittags 3 Uhr soll auf Verfügung des Königl. Amtsgerichts VI. dahier die zur Concursmasse des Kaufmanns Heinrich Philippi hieselbst gehörige, am Eck der Reugasse und kleinen Kirchgasse zwischen Philipp Bücher und Otto Waas belegene Hofstätte, bestehend in einem vierstöckigen und einem dreistöckigen Wohnhause mit 9 Kuthen 5 Schuh oder 2 Nr 26,25 Quadratmeter Hofraum und Gebäudefläche, taxirt 87,000 Mark, in dem hiesigen Rathhaussaale, Marktstraße 18, versteigert werden.

Wiesbaden, den 15. Februar 1878. Der 2te Bürgermeister. Coulin.

Mittwoch den 20. März d. J. Nachmittags 3 Uhr soll auf Verfügung des Königl. Amtsgerichts VI. dahier das zur Concursmasse des Vaders Wilhelm Minor hieselbst gehörige, am Eck der Röder- und Adlerstraße zwischen Friedrich Groll und Jacob Brahm belegene zweistöckige Wohnhaus mit einstöckigem Hintergebäude und 6 Kuthen 41 Schuh oder 1 Nr 60,25 Quadratmeter Hofraum und Gebäudefläche, taxirt 16,000 Mark, in dem hiesigen Rathhaussaale, Marktstraße 18, versteigert werden.

Wiesbaden, 15. Februar 1878. Der 2te Bürgermeister. Coulin.

Bekanntmachung.

Die am 16. Februar c. in dem hiesigen Stadtwald **Distrift Himmelshöhe, Bahnhof, Vorderer und Hinterer Neroberg** stattgehabte Holzversteigerung hat die Genehmigung des Gemeinderaths erhalten, wodon die Steigerer hierdurch benachrichtigt werden. Das versteigerte Gehölz wird **Mittwoch den 6. März c. Morgens 8 Uhr** den Steigerern zur Abfahrt überwiesen.

Wiesbaden, 4. März 1878. Seil, Bürgermeister-Secretär.

Holzversteigerung.

In **Eltbiller** Stadtwalde kommen zur Versteigerung:

a) Montag den 18. d. Mts., Vormittags 9 Uhr anfangend, im Distrift Schieb:

- 328 Stück gute eichene Bau- und Werkholzstämme von zuf. 480 Festmeter,
- 5 buchene Stämme von 7 Festmeter,
- 45 eichene Stangen;

b) Dienstag den 19. und Mittwoch den 20. d. M., jedesmal Vormittags 9 Uhr anfangend, und zwar im Distrift Schieb:

- 1400 Raummeter eichenes Holz,
- 380 " " Buchholz,
- 140 " " buchenes Holz,
- 800 " " Stochholz,
- 15000 Stück Wellen.

Anmerkung. Eine weitere Holzversteigerung findet in diesem Jahre im hiesigen Walde nicht mehr statt.

Eltbille, den 2. März 1878. Der Bürgermeister. Vott.

Eine vollständige und sehr schöne **Pferdestall-Einrichtung** für 6 Pferde (Säulen, Rausen und Rippen in Gußeisen) ist wegen baulicher Aenderung unter der Hand zu verkaufen.

Ein großes **Bücherregal** zu 20 Mark, ein lackirter **Kleider-Schrank** zu 15 Mark, ein **Nachttischchen** zu 7 Mark und ein **Spieltisch** zu 8 Mark umzugs halber zu verkaufen Friedrichstraße 27, 2 Treppen hoch links.

Liqueur- und Spezereiwaaren-Versteigerung.

Nächsten Freitag den 8. März, Vormittags 9 1/2 Uhr anfangend, werden im **Auctionssaale**

Friedrichstrasse 6
200 Fl. Liqueure bester Qualität, als:

Rum, Genevre, Kümmel, Pfeffermünz, Hamburger Tropfen, Anisette, Zwetschen, sowie

Spezereiwaaren, als:
Kaffee, Zucker, Nudeln, Gerste &c., gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigert.

Der Auctionator:
Ferd. Müller.

426

Sprudel.

Mittwoch den 6. März Abends 11 Min. vor 8 Uhr:

Särings-Essen und Katerweh
Restaurant „Zum Sprudel“ (G. Abler),
Tannusstraße 27.

351

Ueber die P. Kneifel'sche Haar-Tinktur.

386

Hiermit bezeuge ich Endesunterzeichneter mit Freude und Dankbarkeit dem Hrn. P. Kneifel den außerordentlichen Erfolg obiger Tinktur, nachdem ich, wie die gesammten Einwohner der Kreisstadt Calau wissen, seit Jahren ziemlich ohne Kopfhaare war. Alle nur erdenklichen Mittel wandte ich an und alles blieb ohne Erfolg; durch Zufall bekam ich die von Hrn. P. Kneifel erfundene Haar- und Barterzeugungs-Tinktur, brauchte sie ziemlich 2 Monate genau nach Vorschrift, und sah schon in den ersten Wochen den heilsamen Erfolg derselben. Jetzt bin ich zu meiner und aller meiner Bekannten Freude wieder im Besitz der mir seit Jahren fehlenden Kopfhaare. Allen daran leidenden Menschen empfehle ich diese fast wunderbare Tinktur. **L. Dubiel, Schneidermeister.** Calau, den 5. Sept. — **Beglaubigt (L. S.) die Polizeiverwaltung. J. A.: Fieled.**

Obige Tinktur ist in Flac. zu 1, 2 und 3 Mark in **Wiesbaden** nur z. hab. b. **Apotheker Dr. Gude, Kirchgasse 6.**

Wohnungs-Veränderung.

Meinen werthen Kunden und Gönnern, sowie der geehrten Nachbarschaft zur Nachricht, daß ich meine Wohnung von Kirchgasse 15a nach **Sellmundstraße 19a** verlegt habe und bitte, das mir bis jetzt geschenkte Zutrauen auch dahin folgen zu lassen; dergleichen werde stets bemüht sein, alle in mein Fach einschlagenden Arbeiten gut und reell zu liefern.

2808 Achtungsvoll **G. Kleisser, Schumacher.**

Abreise halber ein **Spieltisch**, Büffet mit Marmor, ovaler Sophatisch mit Marmorplatte, Nachttische mit Marmor, Stühle, Chaiselongs, Gardinenstangen, in Mahagoni, fast neu, franz. Blumenständer, Hängelampe, Marmorbase, feines Porzellan und Glas, Küchengeräthe, Westermann'sche Monatshefte, Dextilon, zu verkaufen **Tannusstraße 19, drei Treppen hoch.**

2555

Berein für Naturkunde.

Mittwoch den 6. März Abends 6 Uhr im Museums-
saal: Vortrag des Herrn Apotheker Vigener zu Biebrich
über „Physiognomie der Pflanzen mit besonderer
Berücksichtigung der Pflanzenformen der Krypto-
gamien“. — Damen und Nichtmitglieder können eingeführt
werden.
Der Vorstand. #06

Strohhut - Waschen!!

Um schnelle Ablieferung zu ermöglichen, bitte meine werthen
Kunden, mir Ihre Hüte zum Waschen baldmöglichst zuzuschicken.
2820
Ed. Bing, Gutmacher, Michaelsberg 32.

Stroh Hüte werden zum Waschen, Färben und
Faconniren bei mir angenommen;
auch liegen die neuesten Formen dafür zur Ansicht bereit.

V. Leopold-Emmelhainz,
große Durastraße 12.
2526

III Kinderwagen III

in größter Auswahl empfiehlt billigst
L. Plagge, Korbbwarenfabrik,
Häfnergasse 13.
2038

Soeben erschien die 75. Auflage von:

Dr. Retau,

Die Selbstbewahrung.
Preis 8 Mart.

Zu-
verlässigster

**Rath-
geber**

für Männer, welche
an den zerrüttenden
Folgen geheimer Ju-
gendsünden (Onanie) und
Ausweifungen leiden.

Der bisherige Absatz:

250,000 Exemplare,

des mit 27 pathol. anatom. Abbildungen gezierten Buches
spricht wohl am besten für den Werth desselben und selbst
Regierungen haben die Nützlichkeit des Buches für Nerven-
und Geschlechtsleidende anerkannt und empfohlen. Zu
beziehen durch G. Poenicke's Schulbuchhdlg. in Leipzig.
In Wiesbaden zu beziehen durch jede Buch-
handlung. (H. 35958.) 408

Wandtafeln städtischer Reihenhäuser werden
gekauft Weiskraße 4, 2. Stod. 2497

Fr. Bäker, Marktstraße 12, 1 St. h., empfiehlt sich
in allen vorkommenden Schuhmacherarbeiten. 1677

Eigene Brandklößen, Kleiderschränke, Küchenschränke, Bett-
stellen, Rükentisch, Kommode mit Glaschrank und Consolen sind
zu verkaufen Moritzstraße 28. 1501

Eine gebrauchte Locomobile steht zu verkaufen. N. Exp. d. Bl. 2879

Alle Sorten Möbel sind zu verkaufen Hellmund-
straße 11. 2931

Alle Sorten Stroh zu verkaufen Saalgasse 2. 2895

Die Kaiserl. Hof-Chocoladen-Fabrik in Cöln

übergab den Verkauf ihrer anerkannt guten Tafel-
und Dessert-Chocoladen, sowie Puder-Cacao's
in Wiesbaden den meisten Apotheken, ersten
Conditoreien und Colonial- & Delicatess-
Geschäften. 240 d

7 Bfg. Prima holl. Häringe, 7 Bfg.
per Stück, marinirte Häringe

empfiehlt Philipp Nagel, Neugasse 3. 2865

200 Liter Milch 200 Liter

können täglich in kleinen Quantitäten von 3 Liter an zu 36 Bfg.
pro 2 Liter frei in's Haus geliefert werden. Bestellungen hierauf
werden bei Ph. Reuscher, Kirchgasse 37, bis zum 10. d. Monats
zur Ablieferung angenommen. 2857

Einge Liter reine, unabgerahmte Milch per Liter zu
24 Pf. vom Hof Geisberg abzugeben. Bestellungen können bei
Herrn Kaufmann Wolff, Lannusstraße, abgegeben werden. 1400

Umzugs halber zu verkaufen: 1 Bäfset und Ausziehtisch
in Nussbaum Karlstraße 13. 1. Etage. 2846

Eine gebrauchte, große Waschbütte wird zu kaufen ge-
sucht. Näheres Expedition. 2854

Eine noch gut erhaltene Nähmaschine und ein Petroleum-
herd mit 2 Flammen und 2 dazu gehörigen Töpfen billig zu
verkaufen Lannusstraße 27. 2874

Eine Kommode, eine Waschkommode, ein Schrank und ein
Tisch, Tannenholz und Nussbaum-ladirt, preiswürdig zu verkaufen
durch Jacob Sator, Badirer, Wellrigstraße 17a. 2911

Möbel werden ausparirt und alle Reparaturen bestens be-
sorgt von Müller, Schreiner, Langgasse 23. 2904

Ein Ausstrecktisch zu verkaufen durch Jacob Sator,
Badirer, Wellrigstraße 17a. 2914

Slavierstunden 50 Pf. der Stunde. Nabh. Exped. 2781

Christliche Arbeit wird gesucht. Nabh. Exp. d. Bl. 2622

Gregorianische Methode
(6 Sprachen) Bahnhofsstraße 12, eine Treppe hoch. 11

Eine Friseurin empfiehlt sich. Nabh. Ellenboengasse 8. 1838

Immobilien, Kapitalien &c.

Ein kleineres Haus in Mitte der Stadt, zu jedem Geschäft-
betrieb geeignet, ist zu verkaufen. Nabh. Exped. 544

Eine elegante herrschaftliche Villa, unmittelbar am Gar-
ten, ist zu verkaufen. Näheres Expedition. 16

Villen

in bester Lage zu verkaufen. Näheres bei Ch. Falker, Weiskraße 40. 1925

Zu verkaufen.

Ein großes, schönes Haus mit Hofraum und Hintergebäuden, in
besten Lage an der Pferdebahn und in nächster Nähe der Bahnhöfe,
im besten baulichen Stande, mit zwei großen Fronten (Eckhaus),
zu jedem Geschäftsbetrieb, besonders auch zu Hotel geeignet, ist zu
verkaufen. Reflectanten belieben sich unter W. C. 7777 an die
Expedition d. Bl. zu wenden. 1929

Mondell, das zweite Landhaus rechts, ist zu ver-
kaufen oder auch zu vermieten. Näheres
bei Herrn Commissionär Bellstein, Weiskraße 21. 19

Baupläne an der Rhein-, Ring- und Dohheimerstraße sind zu verkaufen. Näheres Dohheimerstraße 21. 14583

Für Capitalisten!

Geflegenheit zur Capital-Anlage gegen gute Hypotheken in **Rhein- und Provinz-Rheinheffen.** Gefällige Offerten unter F. K. 7769 an die **Annoncen-Expedition** von **D. Frenz** in **Mainz.** 16

Solide Nachhypotheken und Kaufpreise werden zu übernehmen gesucht. Näheres Expedition. 1997

Wohnungs-Anzeigen.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Gesuche:

Ein einzelner Herr sucht zwei **unmöblierte** Zimmer, möglichst nahe den Cur-Anlagen, auf längere Zeit zu mieten. Offerten unter **W. W. 77** in der Exp. d. Bl. erbeten. 2868

Angebote:

Adelshaidstraße 9, Hh., 2 möbl. Zimmer zu verm. 17344

Fleischstraße 13 im 2. Stock ist ein Logis von 3 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. April zu vermieten. 10

Dambachthal 10 sind möblierte Zimmer mit oder ohne Pension preiswürdig zu vermieten. 17

Elisabethenstraße 3, vis-à-vis dem „Deutschen Haus“, ist die abgeschlossene, möblierte Bel-Etage mit Balkon und Mitgebrauch des Gartens zum 15. März zu vermieten; die Wohnung enthält Salon mit Balkon, 2 Zimmer, Mansarde, Küche und Keller. 2359

Ellenbogengasse 13,

eine Stiege hoch, ist ein möbliertes Zimmer zu vermieten. 2743

Seibergstraße 18 ist ein gut möbliertes Parterre-Zimmer mit Cabinet, sowie ein kleines Logis zu verm. Näh. eine Stiege hoch. 2911

Hainerweg 10 ist das Hintergebäude, enthaltend 2 Zimmer, 1 Kammer, Küche und Keller, an kinderlose Leute zu verm. 2229

Leberberg 3 ist die Bel-Etage von 5 Zimmern nebst Zubehör und **Gartenbenutzung** zum 1. April unmöbliert für 550 Thlr. jährlich zu vermieten. Näheres bei v. Orlich, Leberberg 3, zwischen 12 und 1 Uhr. 2347

Behrstraße 12 ein gut möbliertes Zimmer zu vermieten. 2787

Schulgasse 10 ist auf 1. April eine kleine Wohnung an stille Leute zu vermieten. 2929

Schützenhofstraße 2 ist auf gleich oder später eine schöne Wohnung im 3. Stock (3 Zimmer, Küche, Keller und Mansarde ic.) anderweit zu vermieten. **C. Bartels.** 2841

Stiftstrasse 6 ist die für sich abgeschlossene Bel-Etage, bestehend in 3 Zimmern, Küche und Zubehör, zu vermieten. 2702

Taunusstraße 27 („Zum Sprudel“) ist die Bel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern und Zubehör vom 1. April ab zu vermieten. Näheres bei Georg Ahler. 1034

Rl. Webergasse 5 ist ein Parterre-Logis, 3 Zimmer, Küche und Keller, auf 1. April zu verm. Näh. Saalgasse 2. 2894

Bellrißstraße 31, Parterre, sind zwei gut möblierte Zimmer zusammen oder auch einzeln zu vermieten. 2044

Ein einfach möbliertes Zimmer zu vermieten **Kerstraße 7.** 2819

Zu vermieten

von Mitte Mai an das Haus **Sonnenbergerstraße 11** (möbliert oder unmöbliert) mit Stallung und Remise, sowie 1 Morgen Garten. Näh. **Sonnenbergerstraße 13.** 2050

Zwei elegant möblierte, ineinandergehende Zimmer an einen einzelnen Herrn oder Dame zu verm. Näh. **Mauerergasse 6, 1 St. r.** 1634

Möblierte Bel-Etage mit Balkon und Küche ic. zu vermieten **Leberberg 1, Sonnenbergerstraße (Südfseite).** 2779

Möblierte Familien-Wohnungen
Villa „Germania“, Sonnenbergerstrasse.

Eine möbl. Mansarde zu verm. **Friedrichstraße 8, Part. rechts.** 2405
Ein großes, freundl., möbl. Zimmer zu verm. **Waltamstr. 25.** 2587

In dem **neuerbauten Vorschussvereinsgebäude, Friedrichstraße 14b,** ist die Bel-Etage zu vermieten. Dieselbe besteht aus 2 Salons, 8 weiteren Wohnräumen, Küche, Vorrathszimmer und Badezimmer, und es gehören dazu reichliche Keller- und Speicherräume, sowie die Mitbenutzung der Waschküche und des Trockenspeichers. 10815

Zum 1. April ist in einer **Villa, Sonnenbergerstraße,** eine elegante Parterrewohnung, bestehend aus einem Salon und 5 Zimmern, gedecktem Balkon, Küche nebst allem sonstigen Zubehör, zu vermieten. Einzusehen zwischen 3 und 4 Uhr Nachmittags. Näheres in der Expedition d. Bl. 14881

Von April d. Js. ab sind 2 Zimmer in bester Lage nebst solider Pension für einen einzelnen Herrn oder zwei Schüler bei einer gebildeten Familie zu haben. Näh. Exped. 2707

Ein Keller, 15 Stüd haltend, gleich zu verm. Näh. Exp. 550

1 Arbeiter erhält Kost u. Logis **Ellenbogengasse 8, Kleidergeschäft.** 933

Zwei reinliche Arbeiter können Logis erhalten **Webergasse 42, Hinterhaus, 2 Stiegen hoch.** 2821

Zwei Gymnasten können bei einer Beamtenwitwe Kost und Logis erhalten. Näheres **Hellmündstraße 27a.** 1732

Der Carneval am Rhein.

Von **Ferdinand Seyl.**

(Schluß.)

Als die Jahre 1848 und 49 mit ihren ersten Bestrebungen die närrischen und heiteren Elemente ebensowohl zum Ernste stimmten, constituirte sich sofort z. B. in Coblenz der große Rath der Carnevalsgesellschaft, die äußere Maske aus tausend Gründen beibehaltend, zu einem Unterstüßungs-Comité für die deutschen Flüchtlinge. Wöchentlich wurden Aufführungen veranstaltet — Gelegenheitsspiele, welche die politischen Zustände beleuchteten und den patriotischen Sinn, die freie Richtung der Rheinländer so eclatant documentirten, daß der Verein polizeilich aufgehoben wurde.

Wie treffliche Schauspieler wechselte man die Maske und unter der Firma: „Verein für geselligen Spaß und Volkswiß“ erschien ein anderes Comité, erlangte die Erlaubniß zur Abhaltung von Sitzungen — und — setzte seine Bestrebungen fort. Kein Vindclub, keine Volksversammlung in Berlin unter den Zelten des Thiergartens erregte einen Jubel, wie hier die Vorführung patriotischer Stücke, deren eines z. B. den rheinischen Helden Kinkel verherrlichte. Kinkel im Kerker spulend, als Held der Freiheit und des Volkes — auf der Carnevalsbühne!! Wohl dürfte mancher mit den Verhältnissen unbelannte Leser ein bedenkliches Staunen hier nicht unterdrücken können. Der Zuschauerkreis aber verstand die Absicht — man wußte, daß nur unter der anscheinend scherzhaften Gewandung dem Volke gepredigt werden durfte!

Die Reden Kinkel's in diesem Stücke, die Aufforderungen in den Monologen an sein rheinisches Volk, treu seiner besseren Erkenntniß vorwärts zu streben auf dem Wege sittlicher und geistiger Entwicklung und Freiheit — wurden Stichworte des Tages im Volke und keine Grenzen kannte der Ausbruch der jubelnden Freude, als das Stück mit Kinkel's endlicher Befreiung schloß.

Freilich wohl waren diese Stücke mit dem Mantel des Humors so wohl verkleidet und verhüllt, daß nur eine abermalige Auflösung der

Gesellschaft die Folge war und eine Verweisung vor die Assisen, die Autor und Darsteller treffen sollte, noch in letzter Minute zurückgenommen wurde; das rheinische Volk aber verstand den „tiefen Sinn im kindischen Spiele“ und versteht ihn noch heute. Die Flüchtlings-Comitè's in Zürich und London aber, Franz Kabeaux, der Kölner Patriot, damals in Straßburg zc., dankten dem Carnevals-Comitè für die Uebermittlung von einigen Tausend Thalern — welche die Vorstellungen als Reingewinn ergaben. Dies ist auch eine Seite des rheinischen Carnevals — und wahrlich eine beachtenswerthe.

In Köln und Mainz haben sich nun freilich, durch Spaltungen aller Art, viele kleine und größere Vereine gebildet und diese verfolgen nach den verschiedenen Lebensstellungen der Mitglieder in ihren Reden und Sitzungen locale oder andere Zwecke.

In Köln aber, wo die große Carnevalsgesellschaft, in Mainz, wo die große „Mutterloge Narrhalla“ an den Sitzungsabenden einschließlich der Fremden und Gäste, die von nah und fern zu diesen Rednerturnieren wallfahrten, an sechs- und achtzig Köpfe aus allen Volksschichten vereinigen — ist der Eindruck, den eine solche Versammlung auf einen Fremden hervorbringt, unbeschreiblich.

Eine Zeit lang gebrach es der Narrhalla in Mainz allerdings an einem geeigneten Locale. Das von der Gesellschaft früher benutzte ist Eigenthum des katholischen Casino geworden, welches mit dem Carneval auf schlechtem Fuße lebt. Jetzt aber ist die größte Kämlichkeit der Stadt (der Raimundgarten) mit bedeutenden Kosten dem carnevalistischen Zwecke wieder hergerichtet und faßt die Zahl der Mitglieder kaum.

Zwar existiren auch in Mainz etwa sechs- und achtzig kleinere Vereine dieser Art; sie alle aber hängen im Grunde mit dem Hauptverein zusammen und tagen denn auch mit ihm.

In Köln vereinigen große Säle die zahlreichen Mitglieder der „Großen Carnevalsgesellschaft“. Von dem Glanz der Maskenbälle im Gürzenich hat man kaum einen Begriff.

Wer aus der Ferne und nicht aus eigener Anschauung diese carnevalistischen Sitzungen beurtheilt, der dürfte leicht durch die große Firma „Narrheit“, die über diesem Tempel des Komus schwebt, verleitet werden, eben nur Narrheiten dort zu suchen. Dem Kopfe des Janus gleich, zeigt der Carneval eine heitere, aber auch seine sehr ernste Seite.

Wir wollen wahrlich nicht als Panegyrist dieser volkstümlichen Versammlungen auftreten, der Vollständigkeit wegen dürfen wir aber auch den Punkt nicht außer Augen lassen, daß jene Gesellschaften im wahrhaftesten Sinne des Wortes öffentliche Redner, ja sogar des Volkes politische Vertreter bilden. Der Mann aus dem Volke tritt hier vor das Volk und redet frei und ohne Zwang, im Sinne und Geiste seiner Hörer. Wehe dem, der seine Aufgabe schlecht gelöst: er wird unnach-sichtlich verurtheilt und in drohlicher Weise von der Tribüne entfernt. So schweben über der Tribüne zu Mainz ein paar fragen-schneidende Affen, die — sobald der Redner sich auf ein Feld verirrt, dem die Masse zu folgen nicht Willens ist, oder sobald er langweilig wird — herabstürzen und ihn vollständig zubecken. Er ist also im vollsten Sinne dann „unter'm Aff“. Früher stempelten zwei Teufel mit Pechschiff und Siegelband den Ueberflüssigen oder Langweiligen, oder ein Komet, der durch den ganzen Saal daherflog, erschlug ihn, der Boden brach ein und beseitigt war der Unglückliche — ein Einbruch.

Jubel aber lohnt und begleitet den steigenden Sprecher, dessen Rede Wort für Wort durch die mündliche Ueberslieferung der geistreichsten Pointen sich im Volke verbreitet. Die beliebtesten Persönlichkeiten in öffentlichen Ehrenämtern am Rhein begannen ihre Wirksamkeit, gewannen sich ihre Anhänger häufig durch ihre Reden in diesen Volks-versammlungen.

Der Oberbürgermeister der Stadt Mainz — Dumont — war damals Präsident der Carnevalsgesellschaft „Narrhalla“, in welcher Stellung er sich durch seine geistreiche, gewandte Leitung der Gesellschaft eine enorme Beliebtheit errang. Er ist seitdem Vertreter seiner Vaterstadt und Landtagsmitglied geworden. Köln besitzt in seinem jetzigen Präsidenten Wille eine unbezahlbare Kraft.

Dabei darf es natürlich nicht Wunder nehmen, wenn der Wahlkampf für den Candidaten des Carnevalscomitè's oft weit gewichtiger und wir dürfen sagen auch erbitterter geführt wird, als irgend ein anderer. Es waren nicht weniger als elf gedruckte Wahlzettel, die z. B. in Mainz in einem der letzten Jahre vor der Wahl des Carnevalscomitè's

circulirten und verbreitet wurden und mit Feuereifer agitirte eine Partei gegen die andere, um sodann, als die Wahl vorüber, mit wahrhaft bewundernswerther Einigkeit die gewählte närrische Regierung anzuerkennen und sich den Beschlüssen dieses selbstgewählten Ministeriums zu unterwerfen.

Mit dankenswerther Bereitwilligkeit unterstützen die Behörden der Festungen Köln und Mainz diese Bestrebungen, so weit sie die Desseulichkeit berühren und ein nicht zu unterschätzender Umstand ist es weiter, daß auch die Offiziere der betreffenden Garnisonen, angezogen von dem humoristischen Gewande der Sitzungen, dieselben besuchen und hier unendlich Vieles hören, was — ihnen sonst kaum anzuhören gestattet wäre. Unter allgemeinem, begeistertem Jubel besuchte kürzlich Sr. Kgl. Hoheit Prinz Wilhelm von Preußen, der Sohn unseres Kronprinzen, eine Sitzung in Köln.

Fügen wir dem Mitgetheilten noch bei, daß von den wahrhaft bedeutenden Summen, welche durch die Veranstaltungen der öffentlichen Lustbarkeiten und durch die ziemlich hohen Mitgliederbeiträge in die Kasse der Gesellschaft fließen, die Stadtarmen in den verschiedenen Orten Unterstüzungen beziehen, die sich nur nach Tausenden angeben lassen, so haben wir damit einen weiteren Punkt berührt, welcher diesem Volksfeste einen höheren Werth verleiht. — Der Rheinländer vergißt bei diesen Festen der Freude und ausgelassenen Fröhlichkeit nicht, des Kummers seiner ärmeren Mitbürger zu gedenken und die Thränen der Bedürftigen zu trocknen. Die Carnevalsgesellschaften waren es, die z. B. bei den häufig bedeutenden Ueberschwemmungen des Rheins, bei den Nothständen in Westpreußen zc. sofort mit hohen Summen und beträchtlichen Unterstüzungen die Ungunst des Geschicks mit Erfolg auszugleichen suchten. Ja, als jene entsetzliche Explosion im Herbst des Jahres 1857 einen Theil der Stadt Mainz in Trümmer legte, beschloßen sämmtliche Mitglieder des Carnevalvereins „Narrhalla“, auf die Sitzungen zu verzichten, gleichwohl aber zahlte man mit Einkimmigkeit sämmtliche Mitgliederbeiträge und außergewöhnliche Zuschüsse aus der Gesellschaftskasse zur Vinerung dieses entsetzlichen Unglücks.

Soviel über die jetzige Bedeutung des Carnevals am Rhein. Was nun die Eintheilung der Tage des eigentlichen Faschings anlangt, so haben wir darüber vorstehend schon Genaueres angedeutet. Die Sitzungen werden in der Regel 11 Minuten nach 7 oder 8 Uhr Abends begonnen und enden 11 Minuten nach 11 Uhr; denn 11 ist die Narrenzahl, die geheiligte! Mit dem Blodenschlag erschallt die Musik von der Tribüne herab, draußen rühren sich die Tambours und unter dem Vortritt derselben und der närrischen Ceremonienmeister, begleitet von einer Ehrengarde, zieht das närrische Ministerium in den Saal, jubelnd begrüßt von der ungeduldigen Menge, die bei den Klängen der närrischen Musik wie elektrisirt erscheint. In Köln wirken auch noch blumenstreuende Kinder im Zuge. Sofort beginnt mit der Rede des Präsidenten der Reigen der Vorträge, die „olympischen Spiele“, Rede wechselt mit Gesang, sowohl Soli als auch Chorgesänge, welche, häufig im Dialect gehalten, eines überraschenden Humors sich rühmen dürfen. Nach 11 Uhr zieht dann das närrische Comitè mit denselben Formalitäten wieder ab.

Schließen dann die öffentlichen Sitzungen, die allwöchentlich einmal stattfinden, so hat das Comitè in besonderen Besprechungen seine Pläne für die Grundidee des Tages bereits festgestellt. Die Funken in Köln, die Ranggarde in Mainz, eine Persiflage auf die früheren Stadtsoldaten, treten den Dienst bei Sr. Hoheit dem Prinzen Carneval an und beziehen ihre Hauptwache. Auf drei Tage ist das Reich des Hanswursten installiert. Die höchsten Herrschaften besuchen das Narrentheater. Localstücke, von Mitgliedern aufgeführt, kommen zur Aufführung. Dem Präsidenten oder dem Hanswurst, dem Prinzen Carneval wird ein Fadelzug gebracht. Die Maskenzüge finden am Montag resp. Dienstag statt, um an einem der freibleibenden Tage bewegt sich der ganze unabsehbar Schwarm der Narren als „Kappensahrt“, in offenen Wagen sitzend geschmückt mit Kappe und Stern, bewaffnet mit Confetti, Sträußen und dergleichen, durch die Straßen der närrischen Residenz des geizigen Prinzen, der tollen Lanne überall die Zügel schießen lassend.

Eine spätere Gelegenheit gestattet uns vielleicht, durch eine speciell Schilderung des Festes und der Sitzungen das Gesagte weiter zu bestätigen und weitere Beweise dafür zu liefern, daß in der rheinischen Carnevalsfeier sich wahrhaft „ein tiefer Sinn im kindischen Spiele“ bekundet.